

Mün 10. April 84

Uebe!, lieber freund, ein
Todeswunsch für mein - baren
Medicinalrath, der so wohl
in Plätzchen in Ihrer Presse
abweiden werden.

Diese Gatte ist unbegrifflich:
Seid seit Wochen ist da, Buch
im Druck fertig, 11. er versen-
det es nicht, wahrscheinlich
weil es gleichzeitig auch man
Bücher versenden will.

Ich fühle ein vom Alter
angegränkelt, eigentlich mi-
serables Leben. Besonders lang-
weilig, weil ich nicht mehr
erfünderisch schreiben kann,

hat mich jede Formitag darüber
ärger. Ich muß u. will mich des-
halb wieder ein historischer
Aufgabe suchen, welche Material
liefert. Blos um mich nicht
zu langweilen, dem nöthig
ist es sonst für Niemand.

Seien Sie vergnügt u.
gedenken Sie freundlich

Ihres

Laubr.

